

Vätternrundfahrt

2011



Vätterrundan

300km

Vätternrundan ist die größte Volksradtour der Welt. Diese Tour führt einmal um den See Vättern in Schweden. Vorbei an den schönen Sommerlandschaften Schwedens genießt man bei schönem Wetter die langen Sommertage. Gerade mal 2 Std ist es hier richtig dunkel. Wir drei, das waren Erwin, Otto und ich, hatten uns im letzten Jahr vorgenommen hier teilzunehmen. Der Wettergott meinte es extrem gut mit uns. Nachdem es am Vortag noch heftig geregnet hatte, klarte es zum Renntag hin auf. Bei kaltem, aber sonnigem Wetter konnten wir die gesamte Tour genießen.

Motala
17.6.2011

Vorbereitung



Die „Nacht“ war kurz, unsere Startzeit lag bei ein Uhr vier Minuten in der Nacht. Deshalb hatten wir versucht vorzuschlafen. Das gelang mehr schlecht als recht. Unsere Frauen versorgten uns mit einem leckeren Frühstück. Selbst ein Teller Spagetti stand auf dem Tisch. Fast pünktlich machten wir und auf den Weg ins 60 km entfernte Motala.

Den Weg hatten wir uns am Vortag, bei der Anmeldung im Wettkampfbüro schon eingeprägt. Deshalb fuhren ganz entspannt dem Start entgegen.

Die Rundfahrt

Startvorbereitungen

Erstaunlich wie unaufgeregt hier alles ablief. Der Parkplatz war ausreichend gross . Platz im Überfluss. Die Räder würden zusammengebaut, die Trinkflaschen gefüllt und los ging es in Richtung Start. Eine halbe Stunde Zeit bis zum Start gab uns ausreichen Gelegenheit das Prozedere zu beobachten. In Blocks zu 60 Fahren ging es in Begleitung eines Motorradfahrers auf die Strecke



Die ersten Etappen

Los ging es mit Licht, auf dunklen Strassen. Der Wind blies kräftig von vorne. Schnell bildeten sich gleich starke Gruppen die gegen den Wind ankämpften. Otto legte entgegen allen Voraussagen gleich kräftig los, musste aber bald einsehen, das man bei diesen Bedingungen und in Anbetracht der

Streckenlänge besser den Windschatten anderer Fahren ausnutzen sollte.

Rastplätze

Der erste Rastplatz bei Ödeshög kam wie gerufen. Der kalte Wind und die zügige Fahrweise sorgte für den nötigen Hunger. Es gab kalte und heisse Getränke, schwedische Brötchen, Bananen und an einigen Stationen sogar Kartoffelbrei mit Frikadellen oder Hafergrütze. Am besten kam bei uns die Preiselbeersuppe an.





Vollverpflegung

Alle 40-50 km waren Verpflegungsstationen eingerichtet. Selbst Kartoffelbrei mit Heidelbeeren wurde gereicht.



Toiletten

An jeder Raststation waren Toiletten aufgebaut. Hier bildeten sich schon mal lange Schlangen.



Radstation

Jeder stellte sein Rad an irgend einem Punkt im Gelände ab.



Endspannung

Je länger die Tour dauerte, desto länger wurden die Rasten. Jede Pause wurde zur Entspannung der Muskulatur genutzt.

Die Rundfahrt



Die ersten 100 km

Start in Motala. Über Hästholmen und Gränna bis Jonköping. Ständig auf und ab bei starkem Gegenwind.



bis km 177

Der Wind wehte kräftig von hinten. Angenehm, denn es geht ständig rauf und runter. Erst als Hjo passiert wurde weniger wellig.



bis km 260

immer noch Rückenwind. Über Karlsborg und Boviken nach Hammersundet. Tolle Landschaften wechselten sich ab.



bis km 300

Der Wind bläst wieder von vorne. Langsam lassen bei den Fahrern die Kräfte nach. Jetzt entscheidet der Kopf, ob es noch weiter geht.

Das Ziel



die letzten 20 km.

Das Ende war absehbar. Ungeahnte Kräfte wurde noch einmal frei gesetzt. Leider hatten wir Otto an der letzten Rast „verloren“.



Motala: Zielbereich.

Hand in Hand fuhren Erwin und ich, begleitet vom Jubel der Menge ins Ziel. Unser Frauen erwarteten uns bereits.



Sieger

Getreu dem Motto, jeder der diese Tour geschafft hat, ist ein Sieger, hatten unsere Frauen für uns Pokale gebastelt.



Zielfoto

Müde und stolz wurden die Pokale präsentiert. Otto war inzwischen auch eingetroffen.

Landschaften und Nachlese



Omberg



Wanderung am Omberg über
den Naturlehrpfad



Am Vättern



xx



xx



xx



Omberg



xx



xxx